

## Wie die Herforder evangelisch wurden.

Die Herforder Kaufleute kamen einst mit ihren Wagenzügen auch nach Wittenberg. Sie hörten von dem Augustinermönch Martin Luther. Sie lasen seine 95 Thesen. Eine Abschrift brachten sie heimlich mit nach Herford. Im Fraterhause wurden sie zuerst gelesen. Bald entwickelte sich zwischen den Fratern und Luther ein reger Briefwechsel. Auch im Augustinerkloster hörte man von Luther und seinem Werk.

Zwei Lipper, hiesige Pfarrer, waren es besonders, die in Herford für Luthers Lehre kämpften, Dr. Dreier aus Lemgo und Kropp aus Bega.

Im Jahre 1530 wurde in der Johannisikirche zum erstenmale Luthers Lehre öffentlich von der Kanzel verkündet. Die Äbtissin Anna von Limburg weigerte sich, die Münsterkirche für die Anhänger Luthers zu öffnen. Da griff der Rat der Stadt ein. Eine Abordnung begab sich zur Wohnung der Äbtissin. Viel Volk begleitete sie. Unter ihnen war zufällig der Scharfrichter in seinem roten Gewande. Als die Äbtissin die Volksmenge und den Scharfrichter sah, glaubte sie, man trachte ihr nach dem Leben. Sie erschrak und floh nach ihrem Gute auf den Sundern, den Schloßhof.

Die Vertreter des Rates aber nahmen die Schlüssel und öffneten die Münsterkirche. Das Volk stürmte in das Gotteshaus. Dr. Dreier hielt die erste evangelische Predigt. So wurde im Jahre 1532 in der Münsterkirche und 1548 in der Marienkirche auf dem Stiftberg die neue Lehre eingeführt. Die Bürger Herfords hörten und bekannnten sich zu Luthers Lehre.

aus „Wittekindsländ mein Heimatland“  
von M. Vahle, Verlag Best

